

## **Ausflug in die Wachau 13. – 15. Juli 2018**

Am **Freitag, den 13. Juli** war es endlich soweit: 11 Mitglieder der SHG Salzburg (3 kamen einen Tag später dazu) machten einen 2 Tages-Ausflug in die Weinregion Wachau/Kamptal in den kleinen Ort Langenlois bzw. Etsdorf. Wir übernachteten im Hotel Schloss Haindorf in Langenlois.

Dieses Schloss wurde erstmals 1387 als „Edlitz Feldmühle“ genannt. Es war ein Wohnsitz der Adeligen bzw. Gutbesitzer wie beispielsweise die Freiherren von Kainach und Pollheim, die Grafen Grundemann, Hardegg und Friedrich Lanjus von Wellenburg. 1973 erwarb die NÖ Landesinnung für Baugewerbe das Schlossanwesen in einem baufälligen Zustand. Nach totaler Renovierung betreibt der Baumeisterverband Schloss Haindorf, seit 1982 als Lehrbauhof, Tagungs- und Erholungshotel. Im Jahr 2003 erfolgte die Erweiterung durch die Bauakademie NÖ.

Um 14:30 Uhr kamen die ersten Mitglieder an. Nach einer kurzen Zeit trafen auch die nächsten Mitglieder ein. Nach einer Erholung der Fahrt, trafen wir uns am Freitag Abend gegen 16:30 Uhr am Hof des Schlosses und bildeten Fahrgemeinschaften, um das berühmte Kellergassenfest in Etsdorf zu erkunden.

27 Winzer boten verschiedene Weine, Trauben-, Hollunder- und Marillensäfte sowie verschiedenste Köstlichkeiten, wie beispielsweise gebratene Stelzen, Kellerburger, Marillenpalatschinken, Marillenkügelchen, der „Gfuda Potsch`n“ „B´soffene Marille“, Heurigenschmankerl, Ripperl, Steckerlfisch und diverse Aufstrichbrote, an. Um ca. 18:00 Uhr gab es ein Traktorkorso zur Eröffnung. Wir schlenderten durch die Kellergasse und erkundeten vorerst einige Winzer. Am späten Abend fuhren wir ins Hotel nach Langenlois zurück.

Am **Samstag, den 14. Juli** fuhren wir nach Krems. Krems ist eine der ältesten Städte Österreichs, urkundlich erstmals 995 erwähnt. Wir freuten uns sehr über den Besuch einer Freundin, die an der Wachauer Schifffahrt teilnahm. Wir fuhren um 10:10 Uhr von dort, mit der MS Austria der Schiffsgenossenschaft „Brander Schifffahrt Wachau“, nach Spitz. Um 11:40 kamen wir in Spitz an. Zu Mittag stärkten wir uns im Strandcafe Spitz. Silvia Scholz und Obmann des Verbandes „Österreichischer Verband der Herz- und Lungentransplantierten“ Thomas Tost, besuchten uns in Spitz. Wir hatten sehr viele lustige Gespräche und Momente.

Das Gebiet um Spitz wurde 800 als „locus wahowa“ genannt. Um 830 wurde die Umgebung als Wachau urkundlich erwähnt. In Spitz liegt der Tausendeimerberg. Dieser Berg wurde deswegen so genannt, weil er in guten Jahren 1000 Eimer Wein bringt

(1 Eimer á 57 Liter Wein; 1000 Eimer á 57 000 Liter Wein).

Um 14:30 ging es mit dem Schiff wieder nach Krems.

Während der Fahrt sahen wir verschiedene historische Sehenswürdigkeiten:

**Göttweig:** Benedikter Göttweig das „österreichische Mantecassino“ wurde im Jahr 1083 gegründet, dieses wurde 1094 den Benediktinern übergeben. Das Stiftgebäude

wurde nach den Plänen von Johann Lukas von Hillebrandt erbaut. 1718 wurde das Kloster durch einen Brand zerstört, von diesen Bauwerken sind Reste erhalten (Krypta und Chor der Kirche).

**Dürnstein:** Dürnstein ist eine der berühmtesten Ortsteile der Wachau. Auf der Burg Dürnstein wurde 1193 König Löwenherz gefangen gehalten und durch einen Sänger befreit.

**Weißkirchen:** Diese Ortschaft bildet mit den Winzerorten Joching, Wösendorf und St. Michael die größte Weinbaugemeinde. In der Gemeinde Weißkirchen steht die „Wehrkirche zum heiligen Michael“ mit Westturm. Diese wurde in der Zeit 800 vom Karl d. Große errichtet und steht unter Denkmalschutz.

Wir kamen um 15:25 Uhr in Krems wieder an und fuhren ins Hotel zurück um eine kurze Rast zu machen. In der Zwischenzeit sind 2 weitere Mitglieder in Langenlois eingetroffen.

Um 17:30 erkundeten wir den Rest des Kellergassenfestes. Ein weiteres Mitglied, der mittlerweile außerhalb von Salzburg lebt, kam ebenfalls ins Kellergassenfest. Wir flanieren durch die Gasse und erkundeten den Rest der Winzerangebote.

Am **Sonntag, den 15. Juli** ging es wieder in Richtung Heimat. Während der Heimfahrt besuchten 5 Mitglieder der SHG Salzburg den bedeutendsten Wallfahrtsort Maria Taferl, in Niederösterreich.

### **Etwas historisches über diese Wallfahrtskirche:**

Dieser Ort liegt 443 m über dem Donautal. Der Grundstein wurde im Jahr 1660 gelegt. Am 4. April 1661 wurde mit dem Bau der Kirche begonnen, da im Jahr 1642 die Schar der Wallfahrer, aufgrund der Heilungen und Engelserscheinungen, immer größer wurde. Bedingt durch Pest- und Kriegszeiten dauerte die Errichtung über 60 Jahre. Der Hofbaumeister Georg Gerstenbrand entwarf den Plan. Der Baumeister Jakob Prandtauer, entwarf im Jahre 1707 die Kirchenkuppel. Die Fresken im Inneren der Kirche stammen von dem italienischen Barockmaler Antonio Beduzzi. Die Weihe der Kirche fand 1724 durch den Fürstbischof Joseph Dominikus Graf von Lamberg statt.

Bericht von Claudia Vins